

*** (Regierungsrat Richard Schrost.)** Vor kurzem ist in Wien der bekannte Nationalökonom und Kolonisationsregierungsrat Richard Schrost eines plötzlichen Todes gestorben; ein Mann, mit welchem

eine weitblickende Persönlichkeit dahingegangen ist. Vor ungefähr zwanzig Jahren trat Schrost zum erstenmal mit dem Plane einer Neuordnung unsres Auswanderungswesens öffentlich auf, verfocht seine für die damalige Zeit kühnen Ideen mit seltener Ueberzeugungskraft und forderie von der Gesetzgebung die Reglementierung der Auswanderung, die Ueberwachung der Emigranten in überseeischen Niederlassungen, die Unterstützung derselben durch die Konsularbehörden und deren Ausbarmachung im Wechselverlehr zwischen Heimat und Niederlassungsland im Interesse des Außenhandels sowie der Volkswirtschaft. Auf dieser Grundlage entstand die Kolonialgesellschaft, deren erster Präsident Fürst Alfred Wrede, Abgeordneter Wielowiecki, Baron Potier, Jaques Jaeger und andre Schrost unterstützten, um seinen großzügigen Ideen zum Durchbruch zu verhelfen. Was er säte, ernteten andre, und so schied er denn nach grundlegenden organisatorischen Arbeiten als Ehrenmitglied aus dieser Gesellschaft, um seine staatsfördernden Ziele auf andern Wegen zu verfolgen. Mitten in der Gründung einer neuen derartigen Vereinigung und nach Ueberwindung verschiedener Schwierigkeiten sowie bedeutsamer Arbeiten ereilte ihn der Tod. Wenn aber nun der treffliche Mann aus der Zeitlichkeit geschieden ist, seine Ideen sind geblieben und werden von seinen Freunden ins Praktische übersezt und hoffentlich zum vollen Erfolg weiter geführt werden. Nebst einer zahlreichen Gemeinde von Verehrern trauert um den Heimgegangenen eine Witwe, die ihn aufopfernd betreute, Frau Maria Schrost, Tochter des Feldmarschallleutnants von und zu Wiesenstein.